

Pfingsten 2020 1.Korinther 2, 10-16

10 Uns aber [a] hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

a) Mt 13,11; Kol 1,26

11 **Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist**, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.

12 Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern [a] den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.

a) Joh 14,16-17

13 Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen.

14 Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine [a] Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden.

a) Kap 1,23; Joh 8,47

15 Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt.

16 Denn [a] »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen« (Jesaja 40,13)? Wir aber haben Christi Sinn.

---

## Von Geheimnissen und dem Geist der Erkenntnis

Ihr Lieben,

die Christen feiern Pfingsten. Das machen die Gemeinden im ganzen Land und wir machen das heute hier.

Euer Pfingsttage in diesem Jahr?

Eigentlich sollten heute Konfirmationen stattfinden. Das geht nicht. Ginge nach den Regeln, die seit Donnerstag gelten wiederum vielleicht doch, wenn 150 Menschen Gottesdienst halten dürfen und geht wiederum hier nicht, wenn wir den vorgeschriebenen Abstand voneinander halten. Und miteinander in der Gaststätte feiern und Abstand halten, geht nicht, oder? ... Ein bisschen traurig ist es und wir

feiern Konfirmation in diesem Jahr am Reformationstag. Heute Nachmittag feiern wir in Wellmitz einen Taufgottesdienst, wie ein kleiner Trost ist mir das.

Ihr Lieben,

in der Kirche wird Pfingsten fünfzig Tage nach Ostern gefeiert. Griechisch bedeutet Fünfzigster „Pentekoste“. Irgendwann wurde dieses griechische Wort, weil in Deutschland ja keiner Griechisch konnte, verballhornt in die deutsche Sprache übernommen. Aus Pentekoste wurde Pfingsten.

Christen erinnern sich Pfingsten an drei Dinge: Einmal: Ostern feiern wir den Sieg Jesu über den Tod. Dann: Die Auferstehung Jesu von den Toten bedeutet nicht seine leibliche Verfügbarkeit, in dem Sinn, wie er vor Ostern für seine Jünger und Israel verfügbar war. Jesus war da und er war es nicht. Nicht, wie er vor seinem Kreuzestod den Seinen gegenwärtig war. Also das Fest der Himmelfahrt Christi. Schließlich Pfingsten. Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Was verbindet ihr mit dem Wort Geist, oder gar Heiliger Geist? Woran erinnert euch das?

Der Geist.

In Märchen kommt er vor, als guter Geist oder als böser. Aladin reibt an der Öllampe und der gewaltige und allmächtige Geist der Lampe steht ihm zu Diensten. Die Großmutter war der gute Geist in unserem Haus. Auf dem Rummel fahren die Kinder mit der **Geisterbahn**, um sich – nicht wirklich – zu gruseln, ein bisschen aber schon. Geisterstunde, wird die Stunde genannt, in der die Nacht am tiefsten ist. Geister gibt es vor allem in mittelalterlichen englischen Schlössern. Wir reden auch von geistvollen Menschen und geistlosen.

Christen reden vom Geist Gottes. Sie haben ihn ziemlich kompliziert zu beschreiben versucht, was aber eigentlich nicht geht, weil, so haben wir es auch im schwierigen Predigttext gehört, nur was von Gott ist, kann erklären wer Gott und der Heilige Geist sind.

Warum reden Christen vom Geist Gottes?

Ich glaube, mit dem Geist Gottes ist ein Schlüssel gemeint; der Schlüssel, der zur Erfahrung Gottes führt. Der Mensch ist ein Geheimnis und Gott ist ein Geheimnis für den Menschen.

Menschen haben ein Problem mit **Geheimnissen**.

Sie können nicht anders, sie müssen alles dransetzen, um sie zu lüften. Und es widerspricht sich gar nicht, dass andererseits Menschen auch Geheimnisse sehr lieben. Lüften wollen die Geheimnisse diejenigen, die keine haben. Wer vor einem anderen Menschen ein Geheimnis hat, ist wichtig, ist mächtig. Wenn einer ein Geheimnisträger ist, dann hat er den Anderen etwas voraus. Die Anderen tappeln im Dunkeln und verstehen oft gar nichts. Der Geheimnisträger kennt verborgene Wege und kann sich zum Strippenzieher im Hintergrund aufschwingen. Also, einem Strippenzieher will ich nicht ausgeliefert sein. Ich will seinen Vorteil mir gegenüber nicht akzeptieren, darum muss ich sein Geheimnis lüften.

Wenn ich Dinge nicht verstehe, dann sind sie mir ein Geheimnis. In diesen Tagen fühlt sich jeder, der meint öffentlich etwas sagen zu müssen, berufen, vor den Verschwörungstheoretikern zu warnen. Die Situation lädt ein, in den Chor der Mahner einzustimmen, auch ein Mahner zu werden. Da ist man ganz sicher auf der richtigen Seite.

Einerseits ist es ja tatsächlich so, dass die Menschen nicht nur zunehmend darunter leiden, dass sie nicht verstehen, was um sie herum geschieht. Sie haben das Gefühl so informiert zu werden, dass sie nicht wirklich informiert sind, aber angehalten, sich so oder so zu verhalten. So nämlich, wie gewollt ist, dass sie sich verhalten. („Nudging“ vom englischen Wort „to nudge“ für anstupsen). Auf diesem Boden gedeiht Misstrauen fruchtbar und Geheimnistuerei wird gewittert!

Christen haben, mit ihrem (vermeintlichen) Wissen von Gott, in der Geschichte der Kirche solch ein Spiel mitgespielt. Sie haben sich als Eingeweihte aufgespielt, die den göttlichen Fahrplan kennen und fühlten sich damit mächtiger als die Mächtigen dieser Welt. Im Mittelalter war die Kirche der Ort, an dem alles Wissen gesammelt wurde. Es wurde aber nicht nur gesammelt, es wurde auch verborgen und Menschen haben sich angemaßt zu entscheiden, wer wie und wieviel von der Wahrheit Gottes erfahren durfte.

Vielleicht ist Pfingsten gerade darum ein wichtiges Fest. Es ist das Fest, da wird das Lüften des Geheimnisses und nicht das gelungene

Verbergen, gefeiert. Pfingsten ist das Fest, da feiern die Christen den Geist Gottes, der zu Erkenntnis und zur Erfahrung Gottes führt. Es ist sozusagen ein Fest wider das Dunkel der Unwissenheit.

Nun spreche ich gerne SO mit EUCH: In Vielem ist Gott uns verborgen und Vieles ist uns unbegreiflich geblieben und oft klagen wir, dass wir Gott nicht verstehen und dass wir ihn suchen und er uns verborgen bleibt. Manchmal rufen wir: Wo bist DU GOTT? Wo warst DU Gott? Dann werden wir daran erinnert, dass es nicht des Menschen Sache ist, das Geheimnis Gottes zu lüften. Ich wiederhole mich: Jede Rede über Gott ist eigentlich schon ein unmögliches Verfügen über Gott. Auch daran werden wir Pfingsten erinnert. Nur durch den Geist Gottes kann Gott erfahren werden. Aber wie das?

Für Christen ist der Geist Gottes untrennbar mit Jesus Christus verbunden.

Dieser Geist ist ein Geist, der Licht in die Dunkelheit der Unwissenheit der Menschen bringt und alles das offenbar macht, was dem Leben dient. Ein lebendiger und Leben schaffender Geist. Daran lässt sich der Geist Gottes erkennen, dass er dort ist, wo das Leben geschützt und gemehrt, dem Leben gedient wird.

Das ist ein guter Maßstab. Denn vieles wird im Namen Gottes und seines heiligen Geistes getan, was gottloses und geistloses Werk ist.

Die Bibel gebraucht viele Bilder, um den Geist Gottes zu beschreiben. Am Anfang der Bibel steht, der Geist Gottes ist ein Hauch. Dieses Bild gefällt mir, denn es widerspricht allen Erwartungen von Lautem und Spektakulärem.

Welcher Geist treibt mich – treibt DICH? Jesu Reden und Leben ist für uns die Richtschnur eines Lebens aus dem Geist und das soll sich in meinem Reden und Handeln spiegeln. Freilich, um die Erkenntnis des rechten Handels muss stets neu gerungen werden. Wer weiß, was richtiges Reden und Handeln ist, der muss darum noch lange nicht auch die Kraft dazu haben, danach zu leben. Immer wieder weiß ich, was gut zu sagen ist und recht zu tun. Aber ich rede anders und ich handle anders. Und manchmal sitze ich vor mir, wie vor einem Scherbenhaufen und frage mich, warum habe ich so wider alles gutes Wissen und gute Erkenntnis gehandelt und geredet? Ich bin mir sicher, ihr kennt das genauso gut wie ich.

Mit dem Geist Gottes, dem Geist von Pfingsten, hängt das Beten untrennbar zusammen. Ich kann und will euch jetzt keine Predigt über das Beten halten. Aber ich will euch so viel sagen:

Das Beten ist dieses Stillewerden, dieses nach der Stimme Gottes lauschen, es ist ein Bitten um Kraft und ein Bitten darum, dass ich alles loslassen kann, was an falscher Stelle meine Kräfte bindet. So will ich Pfingsten gekräftigt werden, damit ich einer bin, der die bösen Geister in sich überwindet, die ihn hindern Gutes zu tun. Kraft brauche ich. Beten kann diese Kraft geben. Beten - Bitten um den Geist Gottes, zu Pfingsten.

Amen